



Tief stechen und weit schmeißen: Beim ersten Spatenstich klappte das bei Bürgermeister Hanno Krause (3.v.l.) und Gemeindevertretern ganz gut.

Baustart für 166 Reihenhäuser in Kaltenkirchen

30 Millionen Euro werden dort verbaut – Das abgerissene und geschredderte Paracelsus-Krankenhaus dient bald als Untergrund der Tiefgarage

Von Christian Spreer

Kaltenkirchen. Der Startschuss zu einem für Kaltenkirchen bedeutenden Bauvorhaben ist gestern gefallen: Auf dem Gelände, auf dem früher die Paracelsus-Klinik stand, haben Bürgermeister Hanno Krause (CDU), einige Gemeindevertreter und Vertreter der „Deutschen Reihenhäuser AG“ gemeinsam den ersten Spatenstich für den Wohnpark „Am Zeisigring“ vorgenommen. 166 Reihenhäuser werden dort gebaut. Die Gesamtinvestition beträgt 30 Millionen Euro.

Wenn es nach Hanno Krause geht, sollten sich dort vor allem junge Familien niederlassen und mit dem Kauf eines Reihenhauses etwas für ihre Altersvorsorge tun. „Nebenbei“ würden sie auch etwas für die Verjüngung der Kaltenkirchener Bevölkerung tun. Deren Durchschnittsalter liege derzeit bei 42,2 Jahren. Die Chancen dafür stehen nicht schlecht, meinte Achim Behn von der Reihenhäuser AG: „Wir bauen bundesweit pro Jahr etwa 750 Reihenhäuser. Und das Durchschnittsalter der Bauherren liegt bei 35,5 Jahren.“

Die Firma hat sich auf den Bau

der im Grundsatz immer gleichen Reihenhäuser aus Fertigelementen verschrieben. Es gibt drei Typen: 81 Quadratmeter „Lebensfreude“ ab 144 990 Euro, 116 Quadratmeter „Wohntraum“ ab 174 990 Euro und 141 Quadratmeter „Familienenglück“ ab 198 990 Euro.

Noch wirkt die fast 50 000 Quadratmeter große Fläche wie eine

Mondlandschaft, die zur Alvesloher Straße hin (hier wird die Zufahrt zu der Siedlung sein) von einem Riesenhaufen grauen Bauschutts begrenzt wird. „Das ist das Krankenhaus“, sagt Bauleiter Daniel John trocken. Das Krankenhaus? „Ja, wir haben den kompletten Abriss geschreddert und verwerten das Material als Unter-

Das Durchschnittsalter liegt bei 35,5 Jahren.“

Achim Behn, Reihenhäuser AG

grund für die Tiefgarage. Das sind immerhin 7500 Kubikmeter beziehungsweise 12 000 Tonnen.“ Früher hatte man das in Schuttkuhlen entsorgt. Heute wird wiederverwertet, was möglich ist. Im Zentrum der Siedlung wird eine große Tiefgarage gebaut. Ansonsten wird es „Parkhäfen“ geben, sagt John. Man wolle nicht die kleinen Hausgrundstücke mit Autos zupflastern.

Ein weiteres besonderes Merkmal dürfte der Bau von zwei Blockheizkraftwerken sein, die die Siedlung mit Wärme, Strom und Warmwasser versorgen sollen. An den Nachwuchs haben die Kaltenkirchener auch gedacht. Für 90 Kinder wird eine Kita gebaut – ganz nah an der bestehenden Kita „Abenteuerland“. Das Grundstück gehört allerdings der Stadt, den Bau soll der künftige Kita-Betreiber errichten.

Wie Sarah Pietsch und Achim Behn von der Reihenhäuser AG sagten, habe es schon 100 Anfragen gegeben, und zehn Häuser seien bereits reserviert. „Ende des Jahres könnten die ersten 40 Häuser bezugsfertig sein“, so Bauleiter John. Die Kindertagesstätte soll 2018 fertiggestellt sein.

Die Kindertagesstätte soll 2018 fertiggestellt sein.



Dieser Haufen, der annähernd hundert Meter lang ist, ist früher die Paracelsus-Klinik gewesen. Das Material wird wiederverwertet. Fotos: Spreer